# trächler vom Wester wald

ber achtfeitigen Wochenbeilage Abuliriertes Countagsblatt.

migrift für Drahtnachrichten:

ett lan I ben DES STA

Bewirt 916 per

Su fe

e Bert Frette

ne Erbi

rune m

ienn

den 6.

us Fe

Bake

Ich 9 in W

ogg

bent

rin Sa itet de Weine

o garm iben. I felbig

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirffchaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericbeint an allen Werfragen, Begugspreis: vierteljabrtich 1.80 Dt. monatiich 60 Big. (obne Bringerlobn)

Sachenburg, Mittwoch ben 6. September 1916.

Angeigenpreis (zahlbar im voraus): die sechsgespaltene Betitzeile oder beren Raum 15 Bfg., die Retsamezeile 40 Bfg.

8. Jahrg.

# riegs- Chronik

Bidtige TageBereigniffe jum Cammeln.

September, Fortdauer der großen Sommeschlacht. In Stillo geht verloren, im übrigen werden die Andes Gegners abgeschlagen. — Südöstilch von Brzegann die Russen zurückgeschlagen. — Deutsche und bulgarische istemen die beseitigten Bor-Stellungen des Brüdenzer Tutrakan an der Donau. Einnahme von Dobrie die Bulgaren. — Bukarest wird durch deutsche Luftschiffe wien belegt.

#### Rumaniens eigener Krieg.

etielbe Spiel, das die Berbandsländer monatelang figte, nachdem Italien fich im Mai 1915 ihnen mit fortigen Weite der verfolgten Unichuld angeichloffen bennnt jest auch gegenüber bem neuen Bundes. mif dem Balfan.

Nom und in Mailand regten fich die ersten m des Migtrauens, und aus Befersburg erhalten namhafte Unterftützung: Rumönien scheine feinen Krieg führen zu wollen, indem es seine ganze stamteit auf Siebenbürgen richte. Die gemeinimeresten des Berbandes wären ja allerdings in liemals besonderer Bortiede begegnet, und an Zweigung für Rußland habe Herr Bratianu es wi ichon immer sehlen lassen. Benn der neue wössiehent des Faren nicht in der rumänischen at iehr energische Tone angeschlagen batte, wer nie die Dinge beute aussähen. Um so weniger bie Rumanen fich etwa auf ruffische Bugestandnisse alde hoffnung machen. Sollten fie wirklich auf e Abtretung Begarabiens reduen, dann murben Euffaufdungen erleben: bos bat bas beitige dem Balachenlund por breitig Jahren geftohlen, erwordenes Gut hat es noch niemals wieder dim Billen herausgegeben. Luch für die babe man durchaus besiere Berwendung, als abundung klumäniens zur Verfügung zu stellen. Einen Teil des ungarländischen Banats könnte undesgenofie behalten, vorausgefest, daß er es Baffengewalt zu erobern vermöchte. Wichtiger dieles allzustürmische Anrennen gegen die un-tenzwälle sei die Riederwerfung Bulgariens, is Schidsel der gesamten Baltanarmee des Bierober Lichtverbendes abhange. Sei dieses Biel bann werde der Berband sich ungemein weisen gegenüher denjenigen, die bei diesem ife mitgeholfen.

ann foll alfo Bertrauen haben zu den großen beren Gesellichaft er fich begeben, — aus-Bratianu, dessen Lebenselement itets das Migen ift und der vielleicht nicht einmal fich felbit sog traut. Und wenn er merkt, daß nach dem n steudenrausch der russischen Bresse schon heute außerst fühler Ton gegen Rumänien anwird, dam wird sein "fühler Kopf" zu allem als zu einem übermaß vertrauensvoller Selbstett sein Dach das gertrauensvoller Selbstett seinen Dach das gertrauensvoller Selbstett sein Dach das gertrauensvoller Selbstett seinen Dach das gertrauensvoller Selbstett seine Gestellt selbstett selbstet it fein. Doch das mogen die neuen und die en unter fich abmachen; auf ihre wollen wir teine Soffnungen bauen, fie als Stimmungszeichen auch für und bas fleine Rumonien wirflich imftande fein Arien fo lange ausguhalten, wie es Stalien jest aeswungen ift und wie es ihn noch mird erm. wenn es auch nur den größeren Teil feiner tenals erreichen will. Gleichviel: einstweilen Berein mit den Bulgaren in fiegreichem Borbie Dobrudicha begriffen, und daraus dürfen in fartere Beruhigung schöpfen als aus den ich schoner Seelen, die sich zu gemeinschaftigen zusammengefunden haben.

mehr denn als ein Auriofum will es bed jett, nachdem die Burfel gefallen find, ebenten barüber anfündigen, ob man wirflich ber Rationalitäten nicht au nabe trete, wenn ibr und mehr fich entwidelnden Landergier Spielraum lasse. Die angesehene britische Ration", in der suweilen das schmählich wien des englischen Bolfes sich wieder su wirst plöblich die bange Frage auf, ob denn der Balkanfrage zugelassen werden könne, blechte der Rationalitäten dabei nach Gebühr würden. So z. B. beanspruchen die Rumänen lingarn, wo sie, die Rumänen nur 35 Proingarn, wo sie, die Rumänen nur 35 Bro-amberölterung ausmachen würden. Die dien Dalmatien haben, wo sie in der Minder-lied Dalmatien haben, wo sie in der Minder-lied die Serben erheben Anspruch auf Mace-libanien, wo sie ebenfalls in der Minderheit sieht das englische Blatt wenig Gutes für neden in Ost-Europa.

en aieht, besto umbegrenater werden die Un-

fpruche, die von allen Seiten an ibn berantreten, und befto unmöglicher wird es, ihnen allen auch nur im entserntesten gerecht zu werden. Und dabei noch das Wahngebilde des ewigen Friedens, der nach diesem Kriege über die Welt hereinbrechen soll! Uch nein, dann wird eben jede unterbrudte Ration ihren eigenen Rrieg führen muffen, wenn fie nicht als angeblich minderwertige Raffe dauernd auf dem Rehricht der Beltgeschichte liegen bleiben will. So spotten die Bolterbefreier ihrer felbst und wiffen

#### Der Mirrwarr in Griechenland.

Da alle telegraphischen Berbindungen swifchen Griechenland und ben Mittelmachten gestort ober aufgehoben find, ist es ummöglich, sich ein auch nur annähernd zutreffendes Bild von den wirflichen Borgangen au machen. Jedenfalls bejagen die über England ober Italien fommenden Rachrichten, daß ber Berband ein mahres Schredene-regiment über bas ungludliche Land aufgerichtet bat, bei dem es burch eine Angahl von Anhangern Benigelos unterftütt wird.

Bir muffen uns alfo barauf beidranten, einige ber bezeichmenbiten Meldungen bon ber Berbandsfeite wieberaugeben, ohne daß eine Bewahr für ihre Richtigfeit über-nommen werden fann. Selbitverständlich ift eine ftarte Farbung und Stimmungsmache in jebem Falle ausu-

Lugano, 5. September. Die Zuriner "Stampa" ichreibt, die Lage in Griechen-land fei geradegn furchtbar. Die nach Guropa gelangenden Radrichten gaben unr ben fleinften Zeil bertatfächlichen Greig. niffe wieder. Das Blatt macht Andentungen bon ber Alb. DanTung Des Ronige und feiner Abreife nach Bariffa. Gine Regentichaft fet eingefent. Italien verlange mit feinen Berbindeten unbedingten Geborjam von Griecheuland.

Der Sonderberichterstatter des "Secolo" meldet aus Athen, die Alliierren batten nicht nur im Biräus, sondern aus im Salamis und Cleusis die deutschen und österreichischen Schiffe beichlagnahmt, wobei sie bedaupteten, die Funkensiationen dieter Schiffe hätten mit seindlichen U-Booten Bertandigung gepflogen. Es bandelte sich um etwa 20 Schiffe, darumer mehrere große überseedampfer, io den überseedampfer "Mariendad" der Damburg-Amerikalime.

Burich, 5. September.
Secolo" meldet aus Altben, in Cleufis iet der Sefretär der österreichisch - ungarischen Gesandtichaft verhaftet worden, ebenso die deutschen Gesandtschaftsbeamten Hoffmann und Sipp, towie der Grieche Carastidi. Auch der rumänische Mitatarattack, ein Freund Hoffmanns, sei verhaftet, dann aber mieder treigeselasien marden wieder freigelaffen morden.

Aus Athen berichtet "Daily Telegraph": Am Sonntag sei ein Auto mit dem Sekretär und zwei anderen Beamten der österreich-ungarischen Gesandtichaft nach Eleusis gesahren. Da es offendar ihre Khücht gewesen sei, die Flotte der Alltierten auszuspähen, bätten ihnen englische Agenten, die in einem anderen Auto sahen, besohlen, zu halten. Die Osterreicher, heißt es weiter, trachteten zu entsommen. Das Auto der Engländer holte sie aber ein. Es wurde ein Schuß auf die Osterreicher abgegeben. Darauf ergaben sie sich. Der Kawah der Gesandischaft wurde verwundet.

Nach anderer Lesart foll ber öfterreichische Legations-Nach anderer Lesart foll der ofterreichtige Legationsfekretär Echel nur einen Fluchtwersuch gemacht haben, was
natürlicher und selbstwerständlicher klingt als das lächerliche
Spionagemärchen des "Daily Telegraph". Jedenfalls
scheinen sich die Berbandsleute auf griechischem Boden wie
im eroberten seindlichen Land zu gedärden, weder internationale noch einheimische Rechte auch nur entsernt zu
achten, Angrisse auf die unverletzlichen Gesandtschaftsperionen zu unternehmen und mas deroleichen Gesandtschaftsperionen zu unternehmen und mas bergleichen Belbentaten mehr find.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Un ben Reichstangler, die Staatsfefretare bes Reiches und die preuhischen Minister gelangte eine Eingabe zur Gewährung von Gehaltsvorschüffen an Beamte. Die Eingabe ist unterzeichnet vom Vorstande des Verbandes deutscher Beamtenvereine. Erbeten werden die bei späteren Gehaltszahlungen zurüczuzahlenden Vorschüsse zur Beschaltszahlungen zurüczuzahlenden Vorschüsse zur Beschaltszahlungen deutschen Wintervorräte, wie Kartosseln und

+ In ber Bweiten fachfilden Rammer murbe von ber fortidrittlichen Fraftion eine Anfrage über die Obst. und Gemufevertenerung in Sachien eingebracht. Die Anfrage lautet: "Bas gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um angesichts der assgezeichneten Getreide-, Gemüseund Obsternte eine wesentliche Herabsetung der ungerechtsertigt hohen Breise dieser Lebensmittel schnellstens berbeizusühren?" Ende voriger Boche wurden niedrige Höcksterige für Pflaumen in Dresden sestgeiet. Seitdem gibt es keine einzige Rflaumen mehr zu kaufen. gibt es feine einzige Pflaume mehr zu taufen.

#### Ofterreich-Ungarn.

\* Die nach furgen Berhandlungen beendigte Donan-tonfereng in Bubaveft faste einen Beidelnft, nach dem der

Grundfat der freien Donaufahrt auch für die Bufunft aufrechtzuerhalten und möglichst auszugestalten ift. rechtzuerhalten und möglichst auszugestalten ist. Jeder Uferstaat hat dasur Sorge zu tragen, daß der auf seinem Gebiete liegende Teil des Donaustroms der Schisfahrt ohne Hindernisse zur Berfügung steht. Bur Bestreitung der Kosten können Gebühren erhoben werden, die aber die Selbstosten sicht übersteigen. Auf Grund der freien Schissbarkeit der Donau ist durch die Bertreter der Regierungen der Userstaaten sobald als möglich ein Staatsvertrag über die Donauschissahrt auszuarbeiten. An der Tagung nahmen Bertreter Osterreich-Ungarns, des Deutschen Reiches. Baverns und Bulgariens teil. Reiches, Baperns und Bulgariens teil.

#### Bolland.

\* Amtlich wird im "Staatscourant" die vollftändige Reutralität hollands auch fernerhin verfundet. Die niederländische Regierung wird in dem Kriege, der swifden ben mit den Riederlanden befreundeten Mächten Ru-manien und Ofterreich-Ungarn, Rumanien und Deutsch-land, Rumanien und der Türkei und Rumanien und Bulgarien ausgebrochen ist, eine absolut neutrale Haltung

#### Hmerika.

\* In Mittelamerifa ist eine energische Bewegung gegen die englischen Schwarzen Listen wachgerufen worden. Die chilenische Regierung sucht eine gemeinsame Aftion Chiles, der Bereinigten Staaten und Argentiniens gegen den englischen Bonfott berbeizuführen. Newporfer Firmen von Bedeutung unterstügen die Bewegung. Alle Zeitungen bringen entrüstete Artifel über die Bergewaltigung des Handels und über die Beschlagnahme der Post durch

#### Hus In- und Husland.

Berlin, b. Sept. Der Postverkehr nach und von der Bukowina ist wieder ganzlich eingestellt worden.
ABien, b. Sept. Soeden ist eine Gerordnung erschienen, durch die die Viererzeugung im September auf 35 % der normalen Produktion eingeschränkt wird. In den Galbdüsern darf vom 4. September ab nur zwischen 7 und 10 Uhr abends, an Sonne und Leiertagen zwischen 4 und 10 Uhr die 1/2 Liter an jeden Galt und 1 Liter über die Straße abgesechen werden.

Ronftantinopel, 5. Sept. Sier ift eine türfisch-deutsche Landwirtichaftsgesellichaft gegründet worden. Jum Brafibenten wurde Rammerprafident Sabichi Abil Bet, sum Biseprasidenten Aderbauminifter Achmed Ressimis Bet ge-

Stockholm, 5. Sept. Das Schwedische Telegrammbüro meldet: Laut telegraphischer Mitteilung der schwedischen Gesandischaft in Vetersburg hat die russische Regierung eine entgegenkommende Untwort bezüglich der Kaperung des deutschen Dampfers "Desterro" gegeben.

Paris, 5. Sept. Lant Agence Economique et Finanziere verhandeln die Bevollmächtigten der Ententeländer mit dem bedeutenditen amerikanlichen Kupferproduzenten behufs Antauf der Kupferproduktion von 1917. Einstwellen hat Ruhland 5000 Connen. lieferdar im lehten Quartal 1916, abgeichlossen und verhandelt ferner wegen des gleichen Quantums, das im ersten Quartal 1917 zu liefern ist.

#### Der Krieg.

Mit unverminderter But raft die große Schlacht an ber Somme weiter. Ein Ende bes heißen Ringens, bei dem untere Feinde alle nur irgend verfügbaren Kräfte ins Feuer führen, ist bisher nicht abzusehen. Jedenfalls hält unfere Front an der Somme unerschutterlich ftand, ebenfo wie an der Maas, wo die Franzosen ihre vergeblichen Angriffe gegen unsere Stellungen bei Fleurn und an der Souville-Schlucht wiederholten. An der Osifront wurden die Aussen mehrfach zurückgeworfen. Un der rumänischen Grenze stürmten Deutsche und Bulgaren die Bor-Stellungen des Donaubrüdensopses Tutratan, 50 Kilometer südöstlich von der rumanischen Hauptstadt Bukarest, die von deutschen Luftschiffen bombardiert wurde. Der rechte bulgarische Flügel besetzte die Stadt Dobric in der Dobrudscha.

fortdauer der großen Sommeschlacht. Die Bor. Stellungen des rumanifden Donau.

brudentopfes Tutrafan erfturmt. - Luftidiff. angriff auf Bufareft.

#### Brofee Sauptquartier, 5. Geptember.

#### Befilicher Kriegeschauplag.

Die große Sommeichlacht dauert an. Unfere Truppen teben swischen Le Forest und ber Somme in beißem Rampf. Sublich des Flusses erwehren sie sich des auf der 20 Kilometer breiten Front von Barlenz bis füblich von Thilly anstirmenden Gegners. Das Dorf Chilly ist verlorengegangen. — Rechts der Maas sind neue Angrisse der Franzosen gegen unsere Linien östlich von Fleury und zegen die am 3. September an der Souville-Schlucht gewonnenen Stellungen abgeschlagen.

#### Ditlicher Rriegeschauplag.

Beeresfront Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Bauern. Die Lage ift unverandert.

Secresfront bes Generale ber Ravallerie Erg-bergoge Rarl. In bartinadigen Rampfen baben beutiche

# Die Kriegsanseihe ist die Wasse der Daheimgebliebenen!

Bataillone ben mehrfach gum Wegenftog anfebenben Weind füdoitlich von Brzegann wieder vertrieben. Un Wefangenen haben die verbundeten Eruppen in den beiden legten Lagen amei Diffgiere, 259 Mann eingebracht, - 3n den Rarpathen entipannen fich an mehreren Stellen fleinere Gefechte. Subweitlich von Babie und von Schipoth wird gefampft; ftartere ruffifche Rrafte find judweftlich von Junbal Moldowi blutig abgewiefen.

Balfan-Rriegeschauplat.

Deutsche und bulgarische Truppen ffürmten bie bes festigten Bor-Stellungen bes Brudentopfes von Tutratan. Die Ctabt Dobric ift von ben Bulgaren genommen. Bulgariiche Ravallerie zeriprengte mehrfach rumanische Bataillone. — Deutsche Seeflingzeuge belegten Comfanya, iowie ruffiiche leichte Seeftreittrafte mit Bomben. Unfere Luftidiffe haben Butareit und die Erdolanlagen von Bloefti mit gutem Erfolge bombarbiert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubenhorff.

#### Die neue Sommeschlacht.

Die gewaltige neue Schlacht an ber Somme, bie auf einer Front von etwa 45 Kilometer tobt, hat tros inigebeuren Aufwandes von Mamition und rudfichtsloieften Menscheneinsages unferen Gegnern nur in



weftlich und fi.blich von Combles fleinere ortliche Erfolge gebracht. Die Dorfer Gnillemont, Le Foreit und Chilln find in ihre Sand gefallen. Aber auch bier vermodite der Geind nur in die erfte bentiche Berteibigungelinie ein-Feind nur in die erste dentiche Verteidigungslinie ein-andringen. Alle Bersuche, weiterzusommen, scheiterten an dem tapferen Widerstand unserer zweiten Linte, die unerschütterlich weiter standbolt. Die Kömpse, die sich seit dem 1. Juli in sast ununterbrochener Fosge im sanger-Gegenden abspielen, haben unseren Feinden uns sanger-gewöhnliche Berluste gebracht. Von ihrem unt den ge-waltigsten Machimitteln und unter Einsehung aller ver-singbaren Reserven hartnäckig versolgten Biel, dem Durchbruch der deutschen Front, sind sie beute ebeuten iern. wie par avei Monaten wie por gibei Monatett

#### Ofterreichisch-ungarischer Decreebericht.

Unitlich wird verlautbart: Bien, 5. Geptember.

Ditlimer Rriegeschauplay.

Front gegen Rumanien. Bei unweranderter Lage nichts von Belang. Herzogs Karl. Die Angriffe ber Ravallerie Erz-herzogs Karl. Die Angriffe ber Ruffen gegen die Karpathenfront ber Berbundeten bauern an. Bei Jundul Marpathentront der Verdundeten dahern an. Bei gintolli Moldowi ichlugen unfere Trappen sahlreiche starke Bor-stöße ab. Am oberen Czeremoiz und südlich von Bystrzec wird heftig gesämpst. Nordwesslich von Koerpes-Mesoe scheiterten alle Versuche bes Feindes, Raum zu gewinnen. Südwestlich von Brzezam wurde auch das letzte vor-gestern verlorengegangene Grabenstüd zurückgewonnen.

Secresfront Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Bayern. Reine befonderen Ereigidife.

Stalienifcher Rriegefchanplag. An der Tiroler Front ist stellenweise eine erhöhte Artillerietätigkeit eingeireten. — Im Rufreddo Gebiet fam es zu erbitterten Kampsen um den Sorame-Gipfel, den unsere Truppen vorübergebend verloren, durch fühnen Gegenangriff aber wieder zurückgewannen.

Gudöftlicher Kriegofchauplat.

Italienische Truppen überschritten gestern früh bei Feras die Bojusa. Ein Angriss unserer Reserven gegen den seindlichen linken Flügel warf den Gegner duried. Das Feuer unserer schweren Artillerie begleitete die auf das Süduser des Flusses weichenden italienischen Kosomen. Während des Kamwses school der Feldpilot Stadskildwebel

Mrigi einen feindlichen Rampfflieger ab. Gin Infaffe tot, ber zweite gefangen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Soefer, Felbmarichallentnant.

#### Unfere flieger in Nordkurland.

Wie gemeldet wird, war infolge des gunftigen Betters am 4. September die Fliegertätigkeit an der nordfur-landischen Kufte und am Eingang des Rigabusens febr

Co griffen bentiche Seefluggenge mit Erfolg die ruffifche Blugfiation Areneburg auf Defel an und fehrten tron beftiger Gegenwehr unbeichabigt gurud.

Angriffe des Gegners auf die nordfurlandifche Rufte wurden durch unfere Seeflugzenge und Abwehrbatterien vereitelt. Ginige Bomben fielen, ohne Schaben angurichten in die Gee oder in bas malbige Belande. Gin ruffifches bluggeng murbe burch unfer Abwehrfener beichabigt.

#### Vorwärts auf der ganzen Dobrudschafront.

Bie ans Cofia vom 5. Ceptember gemeldet wird, heißt es im bulgarifchen Generalftabsbericht vom 3. Ceptember:

Im Rorden überichritten am 2. September unfere Urmeen die Grenge an der Dobrudicha, wobet fie porgeichobene Abteilungen des Feindes fraftig gurudbrudten. Unsere Armeen rücken auf Kuribunar und bemächtigten sich dieses Bunktes nach entscheidendem Kampf, wobet 165 Soldaten und 2 Offiziere zu Gefangenen gemacht wurden. Der Feind ließ 100 Tote und eine große Anzahl Gewehre und Ausrüstungsgegenstände zurück. Eine unserer Abteilungen besetzte die Stadt Akfadinlar. Der Bormarsch wird auf der ganzen Front fortgesetzt.

An der macedonischen Front wurden nördlich des Ostrovo-Sees und im Tale der Mogleniza einige schwacke Angriffe durch Feuer gurudgewiesen. Die Besestigungen nördlich von Kawalla wurden durch die feindliche Flotte und Flugsenge wirkungstos beichossen.

#### Deutsche Geeflugzeuge über Conftantia.

Deutsche Seeflugseuge haben am 3. September Hafen-anlagen, Kornipeicher und Olbehälter von Constanza sowie den russischen Kreuzer "Kagul" und vier Torpedoboots-zersiörer ausgiebig mit Bomben belegt. Es wurde guter Erfolg beobachtet. Alle Flugzeuge sind trob bestiger Be-ichiehung zurückgefehrt. — Nach dem rumänischen Seeres-bericht wurde der Angriss durch drei Flugzeuge aus-gesührt geführt.

#### Portugiefen in Galoniti.

Nach dem Bariser "Matin" meldet das Athener Blatt Embros", daß eine Abteilung portugiesischer Artillerie in Salonifi ausgeichifft murbe, und verfichert, daß bemnachit 15 000 portugiefifche Golbaten gelanbet werben murben. -Englands portugiefifche Coloner machen bas Bolfergemifch in Salonifi noch bunter, eine wesentliche Berfiarfung Sarrails bebeuten fie natürlich nicht.

#### Daresfalam in englischer Sand.

Mus London wird amtlich gemeldet: 21m 4. d. Mis. morgens um 9 Uhr ift Daresfalam befest worben. Ceeftreitfrafte in Berbindung mit Truppen aus Bagamono und Caabam find bamit beichaftigt, ben ehemaligen Gib ber Regierung, die hauptftadt bes beutschen Schutgebietes, au befeben.

Bie ber englische Generalleutnant Smuts weiter meldet, sieht fich die beutsche Sauptmacht in Oftafrita in das Gebirge von Ulnguru zurüd, das zur Berteidigung sehr günstig ist. Die Engländer haben unter ungewöhnlich heftigen Regenfällen zu leiden, die die Brüden sortschwemmten und die Wege ausweichten. Nach Smuts Darstellung verfolgen die Engländer südlich von Mrogoro die deutschen Sauptstreitfrafte weiter. Der Sauptteil der Truppen unter Smuts befindet fich in der Umgebung von Matomba im Osten der Slopes- und der Uluguru-Berge. Kleinere Streitfräste stoßen südlich durch das Dügelland vor, mährend im Weiten berittene Truppen nach Süden auf die Abergänge über den großen Fluß Ruahu drücken, im gemeiniamen Borgeben mit einer Abteilung von van Deventers zweiter Division, die Kifumi (42 Meilen südlich von Kilossa) erreicht hat. Im südlichen Gediet besetzet Abteilungen unter Florthen Reu-Iringa und wurden von diesem Ort und von Lupembe nach Mahenge zu weiter geleitet, in welcher Richtung alle noch im Felde siehenden beutschen Truppen ben Abzug angetreten

#### Die Sandelofchiff-Berlufte unferer Begner.

Rach einer Auffiellung des Bureaus Beritas in Baris beläuft sich die Zahl der im Monat Juni durch Kriegsereignisse verlorengegangenen Handlicksisse auf 60 mit insgesamt 108075 Lomen. Auf die Handelsstotten der Aussierten kommen vier Fünstel dieser Berluste, nämlich 49 Schiffe mit 81601 Lonnen. Italien hat unter den seinblichen Unterseebooten am meisten zu leiden gehabt. Es verlor 12 Dampfer, 13 Segelschiffe mit rumd 37 000 Tonnen. Die Berluste Englands im Juni betragen nach ber Beritas 13 Dampfer mit 28 399 Tonnen. — Wie aus London berichtet wird, find die norwegischen Dampfer "Gotthard" und "Settesdal" versenkt worden.

#### Kleine Kriegspoft.

Raffel, 5. Sept. Bring Joachim von Breuben feinen Berletjungen, die er auf dem Kriegsichamplat wiederbergestellt und an die Front gurudgefehrt.

Wien, 5. Sept. In Krafan wurde der von den bet Iwangorod im August 1915 versenkte und aus den grunde der Beichsel gehobene ruffische De "Kujawiat" nach seiner Wiederherstellung auf der L. u. f. Reichsslottille nen von Stavel gelassen.

Ropenhagen, b. Sept. In Chriftiania verlautet fimmtheit, daß in Rorwegen im ganzen 2009 Rriegsgefangene untergebracht werden follen. Ih für diesen Zweit bestimmten Ootels und Sanntorien w gebirge bieten für 1500 Rriegsgefangene Blas.

Amfterdam, 5. Sept. Rach dem Londoner Dalles wurden beim letzten Luftangriff auf London Brand, gegen bie Zeppeline verwendet, die aus besonden seugen abgeschoffen wurden.

Stodholm, 5. Sept. Ruffifde Blatter melle Grobfürft Rifolai Rifolajewitich aum Cherbete ber sum Rampf gegen die Bulgaren und Turken bei rusplagen Ligitanarmee ernannt worden it.

#### Von freund und feind.

MIllerlei Drobt. und Rorrefpondeng. Delbur

Neutrale Zeugniffe über die "Nettoyeum Berlin, 5. Gen

Schon por Monaten murbe in bem febwebilde "Sozialdemofraten" ein Beweis für die umm Rriegsführung der Franzofen erbracht, den erft in Nordd. Allg. Beitung bestätigte. "Sozialdemofratm über die Angriffsweise der Franzosen auf deutide E

Das Sandgemenge in den Schützengraben mitd furzen Stoftwaffen und dem Dolch in der Sand von dazu Ausgerüfteten ausgeführt, die ein nettoyage b. h. die, welche sich nicht gleich ergeben oder unfahr sich zu verteidigen, werden ganz einsach niedergehot werden die Graben gesäubert.

Der Berfaffer des Artifels mar Erit & ein Mitglied der ichmedifchen Studienfommiffia mals Frantreich besuchte und aus Freunden bes bestand. Sozialdemotraten ist das Organ des Sozialistenführers Branting, der in Schweden bit feindliche Richtung vertritt. Die Beugen fi besug auf Deutschfreundlichkeit völlig einwand

#### Verdorbenes Getreide und Koften für ho Umfterdam, 5. Ge

Die Leiben und Bibermartigfeiten, bie b walt den Reutralen auferlegt, überfteigt alles I find jest in Solland brei Rornichiffe eingetrol Beit in britischen Safen widerrechtlich festgehalts Bei der Ankunft zeigte sich, wie der Rienwe meldet, daß die Ladung von zwei der Schiffe v verdorben war. Bu alledem mußte der britisch beborde ungefähr eine halbe Million Gulden gezahlt merben.

#### Hufftand in Niederländisch-Indien.

Amfterdam, b. 6 Dem Generalgonberneur bon Rieberlantife wurde berichtet, bağ ber Routroller Baltet Berfonal und bie Mannichaften bon ber bewafft in Coervelangeon mahricheinlich ermarbet mortes

Sonntag nachmittag find 65 Mann nach abgegangen und gestern awei Kompagnien 31 Aus Moearatebo wird berichtet, daß die Euro Ein befestigter Ort wurde in Brand gestedt. Aufind Teile bes sehnten Bataillons abgegangen.

#### Mer die Mahrheit fagt, wird bestraft. Rotterdam, 5. 6

Run bat die Rache des Berbandes ben Gesandten in Baris, Baron Guilleaume en bat bas Berbrechen begangen, in einem vom 30 datierten amtlichen Bericht an seine Regierung gemäß die Herren Boincaré, Millerand und Bunde mit Salonow, Iswolsti und Gren at und einzigen Kriegsheber zu bezeichnen. Beichsregierung diesen Periot i gleicher Allechung Leutenber Bericht gleicher Richtung laufenden Beugniffe bes is fandten in Berlin, Baron Beyens, ichon vor veröffentlicht. Geit jener Beit saben bie gewaltigen mit scheelen Augen auf Bepens und der jeht feine Strafe erhalt und von feinem treten muß.

## In Griechisch-Macedonien. Que bem Briefe eines frangofilden Di

. Der fürfifche Gartoch, unter beffen 2 por der furchtbaren Dibe geflüchtet habe, un schreiben, verjagt mit großer Feierlichfeit Fliegen und macht mich ernftlich baroul m fie, wenn ich mich nicht beeilte, meine faure murben. Gegenüber, in einem fleinen Labo Türke ein Geickäft, das ich noch nicht tan kupferne Regel in eine Drehbewegung. Kundschaft entblößten Lauptes auf die Sache wartet. Man kann hier nämlich, po ist, für ein paar Bsenntae seinen Fes auf

ein Gr für m n ergrund bas Gerl

> Lokal Merti 1914.

a la das 1

m aber 14

ten Gran

eHulgabo bie milit m, müffer athereiten, nterfeld 31 mur die euen Rrie Reiten 1 aben in nidilag

dgegang ten mir eimlag für Binter Bes au m wir a r pon hoben me Ru

Einful die S en übr in ? Priege në gmar

find a e öfter und o amarit deiden. Rundh nd die die

& Benfi n, doğ en einer ütbigen. is der Si ach für

en wit

unte elegante Regelgeftalt geben laffen. die in dem fleinen B . . . die große Mehrheit der bilden, find uns gegenüber fehr freundlich, fann, je nachdem man Optimift ober Beffimift nen für feine Boblergogenheit oder aber für Berftediviel balten. Es geschieht gar nicht fie ben Fremdling auf ber Strage anhalten und Doje enigegenstreden, mit der bescheidenen Bitte, bem blonden Tabat eine Ligarette su drehen. en bielt mich ein Kramer in seinem Laden auf,

aum Siben und bestellte fur mich einen turer in einer winzigen Taffe, su der ein riefiges r gehörte: das Glas Baffer ift hier das Na-Mus Soflichteit richtete ich ein paar Borte die er nicht verstanden hat, ebensowenig wie ich mad, was er mir antwortete. Die große Schwierig-eit bier darin, daß man sich nicht verständlich Dan fegt bier ja und nein auf minbeftens tinf verschiedene Arten, je nachdem der Sprecher de ein Grieche, ein Serbe oder ein Bulgare ist. m fid mit der Beichensprache aufrieden geben, so ma ichlimmer dran. Denn man hat hier die of für uns — unangenehme Gewohnheit, ja su dem man den Ropf von rechts nach links ichüttelt, su fagen, indem man ihn von unten nach oben wie follen wir also die Gefinnung all diefer m eigrunden, die unfer Jageichen machen, menn seinen, und die nein sagen, wenn wir glauben, is beigen soll? Und wie soll man sich darüber in das Gerben und Griechen sich nie gut verstanden is ja das Wörtchen "ne" im Serbischen "nein", im wen aber "ia" bedeutet . . . .

#### Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für ben 7. Ceptember. 622 | Mondaufgang 780 Monduntergang

Itt

aus den aus den che Da auf der affen.

erlautet m n 2009 fn llen. Die h utorien in l

er "Dailing 11 Brank pesonbern

ticten be

ind.

. Melbur

toyeurs' 5. Septia

medilde

ofrates

eutide &

n mirb on a syage" to amfabig dergeited

rif Bein mission, bes So n des to den die en sind andsfrei

ur Bell

oie britik 8 Mas roffen b ebalten i icume to biffe und

ndien

iter mi

Bom Weltfrieg 1914/15. 1914. Kapitulation der Festung Manbeuge. — Tas Ostuser der Rosna wird genommen. Die Russen im Chomst und Drobison geworfen.

500 M.

s Selacht bei Turin: die Railerlichen unter Bring Eugen beinen unter Fürst Leopold von Andalt-Dessau Enterden Beinen unter Fürst Leopold von Andalt-Dessau Enterden Beinen Beine Badener wien Frankreich und dem Deutschen Reiche beendet den an Erbfo'gekrieg. — 1812 Sieg Napoleons I. über die wien Kutulow dei Borodino. — 1850 Schiffiederin dem Gegenstich Berta Behrend) geb. — 1857 Großen Wegeleichung Strelib geb. — 1885 Gründung ib-Okafrikanischen Gesellichaft.

#### eAufgaben für den kommenden holzeinschlag.

Die militärifchen und politischen Berhältniffe m, muffen wir uns in Teutschland gumindeftens theieiten, daß wir genötigt fein tonnen, einen merfeldzug auf unt gu rehmen. Es ift nicht ifgabe, militarifdje und politifdje Betradytungen nur die aus der Möglichteit und Wahricheinlichmen Ariegswinters fich ergebenden, rein fachlichen Meien follen beute ichon hier berührt merben, baben in vielen Urtifeln nachgewiesen, bag ber nichlag in ben inländischen Forften um etwa argangen ift. Bei einem neuen Binterfelblen mir moht ober übel bamit rechnen, bag ichlag fich im gunftigften Falle auf ber Bobe Binters balten mirb; es ift indeffen auch 3 es aus Mangel an Arbeitefraften und Beburchführbar ift, auch nur die lette bolg-Bie es mit der Ginfuhr bin Muslande im tommenden Winter fteben en wir auf Grund ber gemachten Erfahrungen. ir von Schweben ift feit Rriegsbeginn nur boben Geefrachten, Die Berficherungsprämien, ne Rursverluft und die hoben fcmebifchen nachen eine größere Ginfuhr fait unmöglich, Emfuhrhäusern felbst bei den fleinen eingedie bobe ju bringen, die auch nur ben geen übrig läßt. - Die Ginfuhr von Defterreichin Friedensgeiten fo bedeutend mar, ift Erieges außerorbentlich frait gurudgegangen. sman aus ber Rriegszeit hierliber ftatiftifche miffen mir, baß die Schwierigleiten in begug aile, Abfuhrgelegenheit te. in Defterreich Imd als in Deutschland, und daß gur Beit ofterr. Soly rportgebiete von ben Ruffen und andere weite Gebiete, Die fonft ben graft mit fehr großen Maffen von Gruben-, undhola verforgten, als im Operationsge-gleichfalls für die deutsche Holgverforgung ben. — Was uns Ruffifch Polen im nächften Aundholg bieten tann, ift minbeftens recht bie bort herrichenben Schwierigfeiten haben ber im letten Binter ausgebotenen Gold Gentige tennen gelernt; und es ift nicht n. bag fich bie Schwierigkeiten bort noch

wollten wir nur aufgahlen, um die fdmaden einer genügenden Solzeinfuhr nach Deutsch-Bir tommen bemnach gu bem Er-Edwerpuntt unferer deutschen Solgverfür die weitere Rriegszeit nach wie por bijden Forfteinschlage beruhen muß, und wir uns unbedingt und rechtzeitig vor-

Rriegswinter brachte fast in allen beutschen ungeheure Rachfrage nach Brennholz Be-ländliche Bevölkerung hatte sich auf den swinter bezüglich ihres Brennholzes absolut tet, und es frat von Anfang an eine so ge nach Brennhols ein, daß die Preise in unerwünschten Beise in die Bobe getrieben

wurden. Die Folge bavon mar, bag bie vermögenderen Raufer Die armeren beifeitedrudten, und bag Sals über Ropf in allen Forsten Brennholz gearbeitet werden mußte, um ber bringenden Rachfrage nur einigermaßen gerecht gu merben. Es handelte fich babei boch um unaufschiebbare Rotwendigfeiten, und die Bevolferung fonnte mit gutem Rechte erwarten, bag Brennholz in ausreichenber Menge und zu erträglichen Preifen gur Berfügung geftellt murbe. Es ift ja ein Blud gemejen, bag ber porige Winter fo außerordentlich milbe mar, hatten mir einen ftrengen Winter gehabt, fo mare eine fehr empfindliche wirtliche Brennholgnot faft überall eingetreten.

MIS Folge ber Brennholgfnappheit mar neben ben enorm hohen Breifen auch ju beobachten, baß Schleifholger, Grubenhölger und andere mertvolleren 3meden guführbare Cortimente als Brennholg verbraucht murben, benn besonders in der erften Galfte des Winters maren biefe ja toum viel teurer als Brennholz, jumal fie eine weit beffere Abfuhr und eine viel großere Ausgiebigfeit

Deshalb muß vor allen Dingen bafür geforgt merben, daß fich die Breunholzfalamitat des vergangenen Kriegs= winters nicht wiederholt. Man tonnte bas erreichen burch rechtzeitige große Brennholzeinschläge; ber Mangel an Arbeitotraften verbietet aber folche. Die in ben Forften tätigen Arbeiter find zweifellos für die Allgemeinheit nüglicher verwendbar, indem man fie bem verftarften Rutholzeinschlage guführt. Es wird deshalb u. E. Aufgabe ber guftanbigen Beborben fein, icon heute burch Die Dberforfter, Landrate jowie die ftabtifden und Gemeinde-Behörden an die gefamte Bevölferung die bringende Aufforderung gu richten, fich für den fommenden Winter ichon jest mit Rohlen zu versehen und nicht auf ausreichenbe Brennholgverforgung im Binter gu rechnen. Besonders auf dem Lande wird ja viel gu viel Brennholg verfeuert. In unendlich vielen bauerlichen Befitungen ift überhaupt noch niemals ein Bentner Roble getauft worden, und das Brennholz wird obendrein in unmirtichaftlicher Beife verschwendet. Wenn Die Bevölferung angehalten wird, in biefem Commer fich ausreichend mit Cohle ju verfehen, bann werden wir nicht

bom Berbft ab die Brennholgnot haben.

Bir merben bann auch nicht genötigt fein, in ben beutschen Forften midtige Einschläge von Ruthold, bas wir in größeren Mengen als im letten Binter unmeigerlich gebrauchen, ju unterlaffen, nur um bie landliche Bevollerung mit Breinholg ju verforgen. Im vorigen Binter mußten fast überall michtige Rundholgeinschläge um Wodjen und Monate hinausgeschoben werben und fchlieflich oft gang unterbleiben, meil ber Brennholgeinichlag die verfügbaren Arbeitefrafte faft gang in Anfpruch nahm. Es ift bareuf zu achten, bag wir hente ichon in Deutschland einen gemiffen Rugholgmangel haben, ber in manden Gortimenten bereits außerft brudenb geworden ift. Bei Fortbauer bes Rrieges muß fich biefer Mangel von Boche ju Boche vergrößern. Wir haben icon bon Rriegsbeginn an bas Rlettern ber Bolgpreife porausgefagt, und bas vergangene lette Jahr hat bewiesen, daß die Rugholgpreise frandig und ficher in die Bobe geben. Dierbei fpricht durchaus feine Spekulafion mit, fondern bas Steigen ber Breife ift bie natürliche Folge ber geringen, faft unterbundenen Ginfuhr und bes minimalen inländischen Bolgeinschlages. Bis in die jegige Beit hinein tonnten wir noch jum Teil von alten Borraten gehren; bas hort nun aber auf, benn bie alte Bare ift faft verbraucht. Wir find nun bald ganglich auf die neuen Ginichlage aus ben inlandischen Forften angewiesen, und wir muffen deshalb alles tun, um biefe fommenden Ginfchlage gur hochft erreichbaren Sohe gu bringen. Der Mangel an Arbeitefraften und Unfuhr-gelegenheiten wird fortbefteben, folange ber Rrieg anbauert; beshalb find Mittel und Wege gu finden, mie man die menigen vorhandenen Rrafte in porteilhaftefter Beife im Intereffe ber Allgemeinheit ausnutt. Das tann nur geichehen, daß man ben Brennholzverbrauch ichon jest einschränft, besonders die ländliche Bevölterung auf rechtzeitige Berforgung mit Bintertoble hinweift und hierbei auch einen gelinden Zwang durch bie lotalen Behorden ausubt; dadurch werden wir in die Lage verfest, vom tommenden herbft ab unfer ganges Augenmert auf ben Rundholzeinschlag ju lenten, und burch Bergrößerung bes Rugholzeinschlages wird gleichzeitig mit unferer unerläglich notwendigen Rutholgverforgnng auch als Rebenproduft eine ausreichende Brennholzmenge anfallen. Das Brennholz muß aber bas Rebenprodutt bleiben, es barf nicht gur Sauptfache ber forftlichen Tätigfeit merben. Bir durfen nicht wieber in Die Gituation tommen, daß mir gur Befriedigung des Brennholgbedarfes um Boden und Monate mit ber Rutholjaufarbeitung hingehalten werben.

Bir empfehlen, die Unregungen nicht bis jum Berbit gu vertagen, benn beute ift bie Rohlenverforgung leichter, als fie im Berbft fein wird, der ftets große Unforderungen an ben Roblenmartt ftellt. (Der Solzmartt.)

Sachenburg, 6. Sept. Wie ber "Berl. Lotalang." berichtet, gab ber Reichstangler bei ber Befprechung mit ben Barteiführern einen allgemeinen Ueberblid über Die politische Lage und tonnte bie erfreuliche Mitteilung machen, bag hindenburg und Ludendorff fich libereinftimmend dahin ausgesprochen gatten, daß die allgemeine militarifche Loge qut fei und zu teinerlei Befürchtungen Unlaß gabe. Un die herauffegung ber militarifchen Alter-grenze werbe nicht gebacht. Allgemein zuverfichtlich fet auch die Stimmung gegenüber ben Ausfichten ber fünften Rriegsanleihe gemejen, für die man wieder auf einen vollen Erfolg rechne. Bei Rennerod entgleifte vorgeftern

nachmittag infolge eines hinderniffes, bas von einer unbefannten Berfon boswillig über bie Schienen gelegt morben mar, Die Lotomotive. Die Beiterfahrt bes Buges tounte erft erfolgen, nachdem eine andere Dafchine herbeigeholt worden mar. Billdlicherweise murben bei bem Unfall teine Berfonen verlent.

Limburg, 4. Sept. Mus Ramerun beimgefehrt find geftern eine Angahl ber Rameruner tatholifchen Diffion der Ballottiner angehörige Miffionsleute. Es find Reftor Rofenhuber, ber bis jum legten Augenblid mit ben tapferen beutschen Eruppen in Jaunde aushielt, und Bater Scholafter, Felbgeiftlicher bei ber Schuttruppe. Beide tamen auf einem hollandischen Dampfer aus Spanien, mo fie intermert maren, um die Rordfufte Frlands und Schottlands herum burch Solland nach Deutschland. In ihrer Begleitung befanden fich acht Schmeftern der gleichen Diffion, Die fich ebenfalls in Spanien aufgehalten hatten. Rachbem fürglich brei Schweitern aus frang fifther Befangenichaft befreit murben,

befinden fich nun famtliche Schweftern ber Ballottiner-Miffion auf beutschem Boben. Dit ihnen traf auch bie Tochter des Rameruner Oberhäuptlings Utangara, ber mit ber Schuttruppe auf fpanisches Bebiet entfloh, in Limburg ein. Sie foll nach bem Billen ihres Baters hier erzogen merden. Frantfurt a. M., 5. Gept. Der Rhein-Mainifche Ber-

band für Bolfsbildung ju Franffurt a. DR. beabfichtigt eine Bicht bilber-Bentrale ju errichten. Der Begirtsperband murbe beshalb vom Landesausichuß ermächtigt, mit bem Berbande einen Bertrag porgubereiten und auch mit ben Rreifen zu verhandeln megen einer Beitragsleiftung gur Errichtung ber Lichtbilbergentrale und einer Zeihgebühr für beren Benutung.

- Bu zwölf Jahren Gefängnis verurteilte bie hie-fige Straftammer ben jest 18 Jahre alten Dreher Karl Münger, ber bei bem rauberischen Ueberfall beteiligt mar, bem ber Privatier Friedrich Saymann in Frantfurt a. M., in der Radit vom 5. auf 6. Dai d. J. gum Opfen fiel. Geine Rompligen murben bereits por einigen Bochen abgeurteilt. - Das Schöffengericht verurteilte die "berühmte" Phrenologin Frena Schmit, Die ihre Bahrfagefdmindeleien als "Biffenschaft" betrieb und auch als folche anerkannt wiffen wollte, wegen Schwinde-lei und Ruppelei zu acht Monaten Gefängnis, brei Jahren Ehrverluft und Stellung unter Polizeiaufficht.

Rurge Radeidten. Aurze Racheichten.

Um die Wildschweine bei Treibjagden besser abschießen zu können, läßt die Hanbergsgenossenschaft in Der dorf in den einzelnen angepstanzten Fichtenabichnitten Schneisen hauen. In den lungen Fichrenschaftsgen haben die Schwarzstittel bekanntlich den besten Unterschung. — Der Agl. Förster Ries in Renn er od errappte auf einem Reviergang im Schutzbezirt Waldmüblen zwei russische Ariegspesangene; die gerade dabet waren, sich Lepsel und Kartosseln als Abendmablzeit zu braten. Er nahm die beiden Kussen, die seit zwei Wochen aus einem Lager der Kassel entwicken sind, sein und brachte sie wie Kenneroder Buchtlofat, von wo aus sie nach Vahn Bager gurüssbesseln an der Lahn Bager gurücklesiechert wurden. — In den Gemeinden an der Lahn wurde in der verstossenen Woche der Ausdrusch des Roggens mit den Dreschmaschinen beendet. Das Fuder ergab durchschnittlich 3 Sad, 450 Pfund Korn, ein Ertrag, mit welchem unsere Bauern wohl zufrieden sind. — Die Stadt Dille nie ur g sandte wiederun wohl zufrieden find. — Die Stadt Dillen burg fandte wiederum 350 Plund Patete als Liebesgaben an Dillendurger Krieger ins Feid. In halt garten im Rheingau wurde Montag früh am Waldestand der Förster als Leiche aufgeinnden. Allem Anscheine nach ist er von Witderern erschoffen worden — Eine bedeutende Leiftung im Rubern vollbrachten die Gymnasiasten Josef Delbach und Richard Dümpel von Roblenz. Sie suhren mit einem Sportboot nach Limburg und zurück in se gwei Tagen, wobet sie auf der Lahnürede zwischen Riederlahnstein und Limburg 7 oder 8 Weltre zu wosseren batten. 8 Befre gu paffieren hatten.

#### Nah und fern.

O Rene Millionen Beichnungen auf die Ariegeanleihe. Auf die neue Rriegeanleibe haben u. a. gezeichnet: Die Friedrich-Bilhelm-Lebensverficherung 20 Millionen Mart, bie Kur. und Neumärkische Haupt-Ritterschaft 50 Millionen, Hark, bie Kur. und Seumärkische Haupt-Ritterschaft 50 Millionen, Halper Eisen. und Stahlwert 2 Millionen, Wolfindustrie München-Gladbach, Orenstein u. Koppel, Eisenwert Kraft, Mitteldeutsche Krebitbant je eine Million, Buderfabrit Frankentiche Rreditant, Kreissparkasse Merzig 2 Millionen, Städtische Sparkasse Trier 4 Millionen, Brovinzialvorband Westfalen 60 Millionen.

O Ausstellung "Mutter und Sängling". In Anwesen-beit vieler hoher Staatsbeamten wurde in Berlin die Aus-stellung "Mutter und Sängling" eröffnet. Zwed der Aus-stellung ist die Beranschaulichung der Pflege und Er-nährung des Sänglings auf Grund der Ergebnisse der neueren wissenschaftlichen Forschung — gewiß eine nicht nur weibliche, sondern auch nationale Angelegenheit. Die Einrichtung einer Wander Ausstellung nach dem Muster der Berliner ist geplant.

o Schlechte Ernteansfichten in Schweben. Die letten anhaltenden Regengusse haben die Ernteaussichten in einem großen Teil Schwedens beträchtlich verschlechtert. Die Landleute sehen vor allem in Südschweden der nächsten Beit mit großer Sorge und Bekummernis entgegen. Bielfach ist der Roggen durch die schlechte Witterung so sehr mitgenommen worden, daß er nur noch als Biehfutter Berwendung finden fann. Einen fleinen Erfat für die vernichteten Hoffmungen bietet anscheinend die Zuderernte.

6 Amerifanifche Birtfchaft in China. Gine ameri-fanische Gefellichaft bat mit bem Gouverneur von Befing fanilche Gesellichaft hat mit dem Gouverneur von Beking einen Anleihevertrag für den Betrag von 100000 Dollar sum Bau einer Landstraße abgeschlossen, die von Besing über die Mar o Volo-Brücke di an die westlichen Berge sübren soll. Durch diesen Bertrag hat sich die amerisanische Firma sur die Dauer von 20 Jahren das aussichließliche Recht gesichert, auf der zu dauenden Straße einen Bassagier- und Frachtdienst mit Motorsabrzeugen zu unterhalten. Straßendau in Berbiudung mit Automobilgeschaften ist eine ganz neue Geschästsart in China.

Sex Seringsfegen. Saut unglandlich flingen die Meldungen über den Beringsfong in den dantiden Gemaffern, an dem auch deutiche Anffaufer beteitigt find. Es gibt Falle, in benen eine Bootsmannschaft von dret Maun für einen eintäglich Fana 1500—2000 Kronen

ausgesahlt erhalt. Allerdings werden auch bobe Breije

o Wiedinphus in der frangofifden Armee. Be mehreren Rorps der frangofifchen Urmee herricht fehr ftart ber Bledtuphus. Der Sanitatebienit erweift fich als ungureichend. Die Regierung bat mehrere neutrale Staaten um Entsendung von Ambulanzen ersucht. Arzte sind aus Amerika und Japan unterwegs.

@ Maffen-Beiratefdwindel bei der englifden Armee in Frantreich. Barifer Blatter feben fich genötigt, ben englischen Freunden berbe Worte zu fagen. Der Beirats-schwindel englischer Solbaten mit Frangofinnen bat namlich einen berartigen Umfang genommen, daß strenge Bestim-mungen gegen den Unfug erlassen werden mußten. Da die Heiratsichließung swischen Engländern und Frangosinnen sehr erleichtert worden ist, benutten viele Tommies die Gelegenheit, trothem sie ichon jenseits des Kanals verheiratet waren.

#### Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Gine "Teutichland".Anefdote. Diefer Tage, fo wird der Franfi. Big. ergablt, verlieg wieder einmal ein U-Boot feeklar seinen Hafen, das mit Blumen ganz bes sonders reich bestedt und behängt war. Auf den dem U-Bootshafen benachbarten Lanbungsbruden sablreiches Bublifum versammelt, bas die Abichiedsrufe und das Mützenichwenken der an Ded des Fahrzeuges versammelten Besatung mit hurraruf und Tücherwinken erwiderte und sich nebenbei über den freundlichen Blumenschmud unterhielt. Da frahte ploglich ein kleiner plati-beutscher Junge mit weithin vernehmlicher Stimme aus dem Buschauerhaufen: "Dha, was viele Blumen! Dor kannst an rüden, Engelsmann!" — Und es war niemand auf der Prüde, dem der Bunich des Dreikaiehochs nicht aus dem Bergen gesprochen gewesen mare.

Frangöfische Kultur. In Frankreich wurde einem Sanitatsbund das "Kriegsfreus", eine Tapferfeitsauszeichenung verlieben! Um die Komodie zu vervollständigen, bemadrigte fich ein Barieteagent bes Sundes und feines Salters und ließ beide an Tingeltangelbuhnen auftreten. Ein bubiches Beifpiel fur ben Geichmad und bie Rultur Franfreichs!

#### Hus dem Gerichtsfaal.

S Steine ftatt Butter und Gier. Drei Arbeiter in Duisburg batten einer Geschäftsfrau für 700 Mark Gier verkauft, die in Kisten geliesert werben sollten. Die Kisten enthielten Steine, was die Geschädigte erst merke, als das Geld unwiederbringlich dahin war. In der gleichen Weise betrogen die Schwindler einen Kaufmann, dem sie ein Fah Butter lieserten. Die Gauner wurden zu zwei bzw. drei Jahren Gessängnis verurteilt.

#### Die Zukunft des Kleinhandels.

Bon Brofeffor Bittidematn. Berlin.

Der Kleinhandel in allen Formen, also die umsatzeichen großen Ladengeichäfte für den Einzelverkauf wie die fleinsten Berkausstätten für Gegenstände des alltägenden Bedarfs, durchledt während des Krieges kritische Lage. Die Geschäftslage ist für die große Mehrheit der

Rleinbandler fo ungfinftig wie felten guvor. Branchen (man entidulbige bas Fremdwort!) mag es befier ergangen fein, namentlich fofern fie mit Artifeln, die bei ber Rriegsansruftung Bermendung finden fonnen, Ombel treiben. Die meisten Kleinkaufleute aber leiden unter ben Schwierigkeiten der Warenbeschaffung, den das Rublikum abidredenden hohen Einkaufspreifen, dem Mangel an billigem Kredit und manchem anderen. Um ichlinnaften ift es um ben Rleinhandel mit Rahrungs-mitteln jeglicher An bestellt. Denn auber ben Sorgen, Die den Barenhandel im allgemeinen bebruden, merben bie Lebensmittelpertaufer von einer ichier beangftigenden Menge behördlicher Anordnungen betroffen. Dabei ift ihnen bei einer gangen Reibe ber michtigften Gegenftanbe bes Maffenbedarfs entweder die Bewegungsfreiheit arg eingeschräutt oder die Möglichfeit regelmäßigen Barenbesuges gans ge-

Die Bedrangniffe, welche bisher das Dafein der Rleinbandler erichwerten, werden im Frieden unvermindert fortbesteben. Der Rleinhandel wird wie bisher gegen bie Abermacht der großen Sandelsunternehmungen, ben nicht au überwindenden Bettbewerb der Barenhaufer und die gemeinwirtschaftliche Richtung der Konfumvereine feine gange Kraft anipannen muffen. Go war es bisber und fo wird es auch fernerbin bleiben. Im Gefolge bes So mar es bisher und Rrieges find aber neue Umftande aufgetreten, bie bie für ben Aleinhandel ungunitiger gestalten Sachlage Bir wollen von den Ermagungen absehen, daß das beutiche Birtichaftsleben in ben erften Jahren nach bem Friedensichluß vielleicht nur langfam fich emporarbeitet. Unter folden Rachweben bes Krieges murben alle Bolfeflaffen zu leiden baben. Für ben Kleinhandel im besonderen aber mare es bedenflich, falls die erfolgreichen Bestrebungen ber Kriegsgeit gur Berdrangung bes Bwifchenbanbels fich meiter entwideln follten, allgemeinen bis au einer gegen die bisher gebrauchliche Urt des Barenvertriebes an die Berbraucher. Man verstehe uns recht: wir find weit banon entfernt, für jene preistreibenden und unnüten Bermittlungen im Barenverfebr, die beispielsweise als "Rettenbandel" gebührend an ben Branger gestellt find, eingutreten. Die weitverbreitete Stromung gegen bie Barenverteuerung durch ausschaltbare Zwischenhandler richtet fich aber auch gegen die übliche Organisation gur Beriorgung der Bevölferung mit Gegenständen bes tag-lichen Bedaris, also gegen die vielfachen Formen flein-händlerischer Betätigung.

Way die Ideen sur Berfürzung des Beges vom Barenerzeuger gum Berbraucher fo lebhaften Anklang finden, ift nach den vielen unerbaulichen Erfahrungen der letten Jahre febr begreiflich. Die Lebensmittelverforgung fieb nicht allein beshalb viel zu munichen übrig, weil bie Nachfrage wegen außerster Rnappheit ber Borrate nur gans unsureichend befriedigt merben tonnte, fondern auch aus Grunden, an benen die unberufenen wie die berufenen Sändler mit Lebensmitteln Schuld tragen. Es ließe sich in dieser Beziehung ein ansehnliches Sündenregister des Kleinbandels aufftellen. Un den Breistreibereien, an der Zurückaltung von Waren und Umgehung der Höchstwreise, an willfürstiden lichen Umbeutungen der Qualitäten, furz: an den spefulativen Machenschaften haben alle Gruppen des Kleinhandels teilgenommen, wobei natürlich die vielen redlichen Baren-verfäufer von Borwürfen freibleiben muffen. Und felbst wenn nur ein Bruchteil der Kleinbandler su Berstößen

gegen die Geschäftsmoral und die Rotftandsgeb . perleiten laffen, im Bolfe, ift ein Unwillen er die offentundig gewordenen Mangel im Rieipen Maffenbedarfsartifeln. Inwieweit ber Bint n Tebrungen gegen die Migbranche im Barenn dem Ariege in bestimmte Magnahmen sich unice lätz sich vorerst nicht absehen, der Aleinbardel in falls Grund, die Mikstimmung des Bublitums berzigen und von sich aus den Mikständen aus gehen.

der achtie

Multrier

Mar Sady

neg

Bidtige T

liche Divif Dettigfeit

Neuro

sed Ron Ruffen je

Dout m

m fich for

olen, den streichen Damals

palje aus

britifdie

n foun

n dun a

iche Inte

mugten 1

Sept wil

ebt, gege

ber 2

a vorgei

ben, wä rubicha

die Son

e Mugle - mur uch die m fich de meibte s

Bendu mit dem eben. I

mehr

en Krei

Ariegs

diplomaten bie K

ur feine

ing geru es fich ft sen fich die Kehle

Dem Rleinbandel nuften wir bier etwas bie lefen, wir fonnen ihm aber auch Mut suipres Muffaffung ift entichieden ungutreffend, bas haften Teil des Aleinhandels durch neue Don sationen gemeinnützigen oder gemeinwirfch Charafters bas Lebenslicht ausgeblafen werden Die Unentbebrlichteit der größeren Geschäffe, Wegenstande bes taglichen Bedarfs vertauft mer nicht bestritten werden. Aber auch Lebensmittele wie Rleifcher, Bader u. a. werden von etwelchen rungen schwerlich betroffen werden. Ihre Aus ware längst erfolgt, wenn durch Errichten Großvertriebsstellen das Publitum in örtliche freise mit derselben Bromptbeit bedient werden. Das Heer ber fleinsten Warenwerichleißer die aus Swergläden, Rellern oder abnlicke sachen Lokalen ihren Handel betreiben, trögt salls Bedürsnissen Rechnung, denen weder baufer noch Konfumwereine fich gans fo ampaffe Die Belegenheit biefer Berfaufeftatten in nad barichaft ber Berbraucher, die perionliche fubli geringstem Breisausichlag und mancher andere itellen Borfeile bar, bie sich ichwer auswiesen Redereien über die volkswirtichaftlichen Berfehrte fleinften Betriebe und Beranffullungen großeren I sur Bedarfsbedung werden die wirtichaftlich in berechtigte Eigenart der Einfaufs- und Bertmit beiten auszutilgen nicht imftande fein.

Der Kleinbandel braucht um seine Existen nicht besorgt zu fein. Sein Bachsen, Blüben und freilich wird von seiner Fabigfeit abhängen, Und legen, ber begunftigten Konfurrens in ber & nachsueifern und ben Unforberungen einer neuen ständnisvoll sich anzubequemen. Es gilt im be handel, die wankend gewordene Gunft des daurückzugewinnen, das kann er, wenn er u Leistungen und unansechtbaren- Berkaufssitten

fdwingt.

#### Volke- und Kriegewirtschaft

4 Erleichterter Boftichedverfehr. Die Berein Berliner Baufen und Banfiers bat beichloffen, von 1916 ab im Boftichedverfehr ber Lunbichaft biefelber zu berechnen, welche die Reichsbanf ihrer Kunbic rechnung bringt.

Deffentlicher Wetterbienit Boraussichtliche Witterung für Donnerstag, 7.

Deift heiter, troden, tageliber warm, Morgennebel.

Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantu Theodor Rirch bubel in hachenbu

Begen Abgabe ber Gleischfarten erfolgt am Donners. tag, ben 7. b. DR. bei bem Degger Rarl Sammer bie Abgabe bes Gleifdjes an Die Einwohner ber Stadt. Die Abgabe ift wie folgt geregelt:

pon 8-9 Uhr pormittags

an biejenigen, welche voriges Dal fein Fleifch erhielten pon 11-12 Uhr pormittags

an die Inhaber der Brotkarten mit den Nr. 1—100 von 1—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags an die Inhaber ber Brottarten mit ben Rr. 101-200

pon 21/2-4 Uhr nachmittags an die Inhaber ber Brotfarten mit ben Rr. 201-300

von 4—6 llhr nachmittags an bie Inhaber ber Brotfarten mit ben Rr. 301-400

pon 6-71/2 Uhr nachmittags

an die Inhaber ber Brottarten mit ben Rr. 401-Schluß. Es find alfo Brot- und Fleischfarten vorzulegen.

Die Abgabe bes Fleisches an die Landbewohner erfolgt bei ben Meggern Bernhard Lob, Mag Lob und Geinrich Groß und zwar für biejenigen, welche bas lette Mal tein Bleifch betommen haben, von 8-12, an alle übrigen von I Uhr nachmittags ab.

Bei bem Meggermeifter Beinrich Groß wird nur Schweines und Ralbfleifch verabreicht und bei ben Deggern Bernhard und Mar Lob nur Rindfleifch.

Der Biligermeifter. Sachenburg, ben 6. 9. 1916.

#### Befanntmadung.

Diejenigen Berfonen, bie bauernb bem Betriebe ber Land- und Forstwirtschaft, ber Biehgucht, bes Dbft- und Gartenbaues Dienende Grundstüde in Bacht ober Dießbrauch haben, wollen fich bis fpateftens 8. b. Dits. mabrend ber Bormittagsftunden auf bem Bürgermeifteramt

Sachenburg, ben 6. 9. 1916. Der Bürgermeifter.

#### Die Jugendwehrübungen

mit Ginichluß für Die Schiller ber gemerblichen Fort. bildungsschule Hachenburgs finden von jest ab jeden Sonntag nachmittag von 5—7 Uhr statt. Unentschuldigte Bersäumusse der Fortbildungsschüfer werden nach den Bestimmungen des Kreisstatuts für gewerbliche Fortbilbungsichulen beftraft. Untreten an ber Turnhalle bes hiefigen Turnvereins.

hachenburg, ben 5. Geptember 1916.

Der Borfigende des Lofalgewerbevereine Bachenburg.

Der Führer der Jugendwehr,

# Beitreibung von Forderungen

auf gerichtlichem und außergerichtlichem Bege

fomie bas

## nkasso

aud pon alteren, verloren gegebenen Außenftanden

Vertretungen vor Gericht Anfertigung von Geluchen und Reklamationen Berfteigerungen pp.

P. Schaar, Prozehagent Shlogberg 5. Sachenburg

# Einmachzeit! Einkoch-Gläser und - Apparate bei Bedarf um Anfrage.

Einmachhafen Dampfeinkochapparate

beltes und ichnellites Einkochen kein zeitraubendes Beobachten billigft ju haben bei

Folef Schwan, Hachenburg.

# Speisezwiebeln

5 Pfund 98 Pfg. bei Seinrich Orthen, Sachenburg.

# 30 Mann für Bergan

(Sauer und Schlepper) jum fofortigen fucht

Gewerkschaft Alexandria wöhn.

Der Zwiebelverkauf am Donnerstag fällt aus. Georg Beimanns.

Von der Reife zurück Dr. Dünninghaus Siegen.

Sprechlunden: pon 10-12 und 2-4 Uhr. Freitags und Samstags find keine Sprechliunden.

#### Düngemittel ftete auf Lager. Begen unferer famtliden für Rude und

fonftigen Actitel bitten wir

Carl Müller Söhne Amt Altentichen (Beftermalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach)

igaretten direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1,30 2.75 3.90

ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes KÖLN, Ehrenstraße 34.

Beifd eingetroffai Bu billigftem Topi Ta. Sädl. Z

(eintreffend) Sof II 15 Big. Borausbelt Seewald, M

Ein ichmeres Muhks

August Röttig. Suche per

Mada

Frau &. &

Bei hohem 200 Dienftma Frau Apoth. 54

Marienbers

Suche gum tritt einen

behili

mit guter aditbarer 6

S. Schönfeld.

Mobilene